

FUSSBALL



Magazin

Nr. 3/August 1992

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



Aus dem Inhalt

- Gute Nachwuchsarbeit beim FSV Lucka
- Aus der Arbeit des Verbandsgerichtes
- Kreisliga Altenburg/Schmölln
- Thüringens Spitzen-Schiedsrichter vorgestellt
- Beilage zu neuen FIFA-Regeln
- Nachwuchs aus Hessen zu Gast in Thüringen
- Der TFV gratuliert

Ehrung für den Landesmeister Thüringens in der Saison 1991/92, für Funkwerk Kölleda durch TFV-Präsident Werner Triebel. Den Westthüringern alles Gute für ihre Premiersaison in der Amateur-Oberliga. Foto: I. Renke

Für Leute mit Torinstinkt

Die *fuwo* im Abo. Zweimal wöchentlich.
Für nur 1,50 DM. Sie sparen monatlich 1,30 DM.

Für jeden, der Fußball liebt, ist *fuwo* die aktuelle und kompetente Fußball-Zeitung in Deutschland.

fuwo ist fachlich. Top-Journalisten berichten über die Bundesliga und die anderen Fußball-Ereignisse. Sie sagen Ihnen, was da wirklich läuft.

Wenn das Fernsehen sich mit x-Zeitlupen nicht zeigen kann, wie das tatsächlich war mit dem nicht anerkannten Tor. Dann steht es in Ihrer *fuwo*.

fuwo ist internationaler als andere.

fuwo ist in den wichtigsten Fußball-Ländern zu Hause. Matthäus, Völller, Doll und Co. – in *fuwo* schießen sie ihre Tore.

Übrigens: *fuwo* ist Tabellen-Weltmeister – keiner bringt mehr nationale und internationale Übersichten.

Und das für 1,50 DM pro Woche in zwei Ausgaben – *fuwo*-Montag und *fuwo*-Donnerstag.

Wenn Sie *fuwo* mit diesem Coupon abonnieren, sparen Sie jährlich 15,60 DM.



Unsere große
Fußball-Zeitung

Ja, ich will das *fuwo*-Abo mit dem großen Preisvorteil

Senden Sie mir die *fuwo* zunächst für 3 Monate (24 Ausgaben) zum Vorzugspreis von DM 19,50 anstatt DM 23,40 zweimal wöchentlich frei Haus. Wenn Sie innerhalb von 2 Wochen vor Ablauf des Probeabonnements nichts von mir hören, erhalte ich die *fuwo* weiterhin zweimal wöchentlich frei Haus. Das Jahresabonnement für 104 Ausgaben kostet mich nur DM 78,- anstatt DM 93,60. Ich spare also DM 15,60 pro Jahr.

Name, Vorname

Straße Hausnummer

O PLZ Ort

Telefon

W Ich bezahle die *fuwo* per (bitte ankreuzen)

Rechnung

Bankenzug bequem und bargeldlos *jährlich

BLZ Kto-Nr

Geldinstitut

1 Unterschrift/Datum

Widerrufgarantie:

Diese Bestellung kann ich schriftlich beim *fuwo*-Abo-Service innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) widerrufen. Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift.

2 Unterschrift/Datum (bitte nicht vergessen)

Und jetzt diesen Coupon
ganz schnell ausschneiden und
heute noch absenden an:

fuwo-Abo-Service
Postfach 300 190
W-2000 Hamburg 36
Fax aus West (040) 34 72 27 28

Für ganzzeitige Leser:
Sie können das *fuwo*-Abo selbstverständlich auch telefonisch bestellen! Telefon aus Ost (06 49 40) 34 72 20 02 aus West (040) 34 72 20 02

01



Auf ein neues mit Neuem

Beindruckt von den Ereignissen in der olympischen Arena und den Höhen und Weiten der Athleten aller Kontinente wendet sich nun die Vielzahl der Sportenthusiasten wieder dem königlichen Spiel auf dem grünen Rasen zu.

Der Präsident des Thüringer Fußballverbandes, Sportfreund Werner Triebel, steckte die Ziele für das Spieljahr 1992/93 ab und unterstrich, welch bedeutende Ereignisse für die Entwicklung des Fußballs bevorstehen.

Welche Erwartungen verbinden wir aus dem Blickwinkel des Spielausschusses mit der neuen Saison?

Zunächst kommt es darauf an, alles Neue auf dem Spielfeld reibungslos umzusetzen. Wie schon im Vorjahr hatte der International F. A. Board der FIFA einige „Überraschungen“ parat. Es ist müßig, darüber zu diskutieren, warum stets wenige Tage vor Saisonbeginn und dann auch noch mit vielen Ungereimtheiten Regeländerungen umgesetzt werden müssen. Gemeinsam sollten die Akteure – Spieler und Schiedsrichter – das richtige Maß für das Grundanliegen, den Fußball attraktiv und für die Zuschauer ansehenswert zu gestalten, finden. Verschwenden wir keine Zeit für das Suchen nach Möglichkeiten, die Regeln zu umgehen; widmen wir uns dafür einem angriffsorientierten Spiel – dann sind wir auf dem richtigen Weg.

Moderner Fußball und Fairplay sind durchaus als Einheit anzusehen. Der Thüringer Fußballverband wird gemeinsam mit der „Thür.-Hess. Sparkassen-Versicherung“ die Besten im Spieljahr 1992/93 ehren. Entsprechende Bewertungskriterien sind auf allen Ebenen und in allen Spielklassen von den jeweils zuständigen Fachverbänden zu erlassen.

Geprägt ist das Spieljahr selbstverständlich von den Meisterschaftstagen und damit vom Ringen aller Mannschaften um den Meistertitel, vordere Tabellenpositionen oder auch vom Kampf um den Klassenerhalt – je nach dem Leistungsvermögen der einzelnen Mannschaften. Zusätzliche Reize schafft der Vereinspokal, den wir auch in diesem Jahr in den Fußballbezirken beginnen und im Frühjahr 1993 mit Einbeziehung der Oberligisten fortsetzen werden. Im letzten Jahr zeigten vor allem die Steinacher, daß der Pokal seine eigenen Gesetze hat.

Bei kritischer Betrachtung sind weiße Flecken, bezogen auf Spiel- und Altersklassen, nicht zu übersehen. Freuen wir uns einerseits darüber, daß immer mehr Mannschaften im Juniorenbereich auf Landesebene spielen, so läßt die Zahl

der Spielgemeinschaften und gemeinsamen Nachwuchsabteilungen andererseits aber auch auf Besetzungsprobleme schließen. Der Wunsch, ausgehend von einer gleichmäßig im Land verteilten Zahl von Mannschaften, problemlos die Zwölferstaffeln zu bilden, ging auch diesmal noch nicht in Erfüllung.

„Stiefmütterlich“ geht es im Damenfußball zu. Die drei Oberligisten werden bemüht sein, ihren Verein und unseren Landesverband würdig zu vertreten. Es fehlt uns aber die Basis in Form weiterer Damen- und Mädchenmannschaften. Der Spielausschuß wird gemeinsam mit den Vereinen über Spielmöglichkeiten beraten.

Zunehmend treten unsere „Alten Herren“ in Aktion. Die Palette reicht vom regelmäßigen Spielbetrieb über Turniere bis zu Freundschaftsvergleichen, weit über die Landesgrenzen hinaus. Der Thüringer Fußballverband begrüßt diese Aktivitäten und wird durch Ausspielen des Landesbesten für zusätzliche Wettkämpfe und Anreize sorgen.

Die Betrachtungen zum Spieljahr 1992/93 möchte ich damit verbinden, das Augenmerk aller auf künftige Strukturen zu lenken. Dem Fußballmagazin, den Mitteilungsblättern der Fußballbezirke und in Beratungen des TFFV der BFA und KFA mit den Vereinen war zu entnehmen, daß auf dem Verbandstag Modelle über künftige Strukturen im Wettspielbetrieb vorgestellt und möglichst auch beschlossen werden sollen.

Spielen wir künftig im Land Thüringen dreier- oder vierstufig mit Landesliga bzw. -klassen? Stellen wir auf Landesebene die Leistung in den Mittelpunkt und stärken wir die Fußballkreise, indem künftig weniger Mannschaften auf Landesebene spielen? Wie bringen wir unsere Vorstellungen und evtl. Gebietsreformen in Übereinstimmung?

Fragen, die zu diskutieren sind und ohne das Mitwirken vieler Vereine nicht beantwortet werden können. Der Spielausschuß des TFFV fordert deshalb alle Fußballinteressierten auf, ihre Ideen, Standpunkte und Vorstellungen der Geschäftsstelle des TFFV zuzusenden.

Gleiches gilt für Änderungen der bestehenden „Ordnungen“, insbesondere durch Erkenntnisse aus der Praxis.

Ich wünsche allen Vereinen einen guten Start in die neue Saison und ein erfolgreiches Spieljahr 1992/93.

Gerald Rössel,
Vorsitzender des Spielausschusses



2. Platz für C-Junioren

Der in der ersten Maiwoche ausgetragene Länderpokal des NOFV in Kienbaum erwies sich für die C-Junioren-Auswahl des TFV mit der Erringung des Vizetitels als durchaus erfolgreich. In der Auftaktpartie der 6 Turnierteilnehmer setzten sich die Thüringer gegen die Auswahl Mecklenburg-Vorpommerns souverän mit 2:0 durch. Die Tore in dieser Begegnung erzielten Steffen Blamberg (FC RW Erfurt) und Michael Franke (SC Leinefelde).

Im zweiten Spiel, gegen den späteren Cupgewinner Berlin, unterlagen die Schützlinge von Landestrainer Schattauer mit 0:3 recht klar. Diese Niederlage gegen Berlin hatte jedoch in der für den 2. Platz entscheidenden Auseinandersetzung mit den Nachwuchskickern Sachsen-Anhalts keine negativen Spuren hinterlassen. Mit

druckvollem Spiel aus allen Reihen erzwang unsere Auswahl, um die im Turnierverlauf überzeugenden zweifachen Torschützen Blamberg, Franke und Torsten Ziegner (FCGZ Jena) einen überlegenen 4:2-Sieg.

Im Aufgebot des Thüringer Talentekaders gefielen auch der sicher haltende Matthias Kleinsteiber (FC RW Erfurt), Marco Scheler (FC Greiz) und Nico Thiele (TSV Bad Blankenburg).

Der Endstand des NOFV-Pokalturniers 1992:

1. Berlin	6:0	5:1
2. Thüringen	6:5	4:2
3. Brandenburg	1:1	3:3
4. Sachsen	3:4	3:3
5. Sachsen-Anhalt	2:4	2:4
6. Meckl.-Vorpommern	2:6	1:5

J. K.

Im Vierer-Turnier ungeschlagen

Der Jahrgang '77 konnte nach dem 2. Platz beim Länderpokal des NOFV Anfang Mai einen weiteren Erfolg verbuchen.

Unsere Auswahl folgte einer Einladung des Südwest-Verbandes zu einem Vierer-Turnier vom 11. bis 14. 6. 1992 in der Sportschule Edenkoben mit den Landesvertretungen von Südwest, Hessen und Niedersachsen. Vordergründiges Anliegen dieses Turnieres war die Vorbereitung auf das DFB-Schülerlager in Duisburg vom 27. 7. bis 1. 8. 1992. Die Auswahl des TFV konnte überzeugen und hinterließ einen nachhaltigen Eindruck.

Im ersten Spiel gegen den Gastgeber Südwest gewann sie nach zwei Toren von Steffen Blamberg und einem Treffer von Marco Scheler mit 3:0, wobei Torsten Ziegner noch einen Elfmeter vergab.

Gegen die Vertretung von Niedersachsen spielte sie in einem temposcharfen Spiel 2:2. Nach dem 0:1 fing sich unsere Elf, wurde spielbestimmend und konnte noch bis zur Halbzeit mit 2:1 nach Toren von Ziegner und Blamberg in Führung gehen. Der Ausgleich in der 70. Minute (bei einer Spielzeit von 2 x 40 Minuten) brachte das insgesamt gerechte Remis.

Das Abschlusspiel gegen die Hessen-Auswahl war von hohem Einsatz gekennzeichnet, obwohl dieses dritte Spiel bei einigen Spielern das letzte an Kraft und Konzentration abverlang-

te. In diesem ziemlich ausgeglichenen Match konnte unser bester Spieler an diesem Tag, Danny Gerhard, 15 Minuten vor Schluß den Siegtreffer erzielen.

Da Niedersachsen im letzten Spiel gegen Südwest 3:2 siegte, beendeten Thüringen und Niedersachsen das Turnier mit jeweils 5:1 Punkten.

Aus unserer Auswahl zeigten gute und vor allem konstante Leistungen: Blamberg, Gerhard, Ziegner, Scheler und im Mittelfeld Steffen Jankowski.

Zur Auswahl des TFV gehörten:

1. Robert Enke, FC Carl Zeiss Jena
2. Torsten Ziegner, FC Carl Zeiss Jena
3. Steffen Jankowski, FC Carl Zeiss Jena
4. Thomas Eins, FC Carl Zeiss Jena
5. Steffen Blamberg, FC Rot-Weiß Erfurt
6. Andre Mülverstedt, FC Rot-Weiß Erfurt
7. Matthias Kleinsteiber, FC Rot-Weiß Erfurt
8. Marco Scheler, FC Greiz
9. Nico Thiele, TSV Bad Blankenburg
10. Danny Gerhard, SV Carl Zeiss Gera
11. Christian Dünkel, FSV Soemtron Sömmerda
12. Georg-Martin Leopold, SV Jenaer Glas Jena
13. Christian Krug, FSV Wacker Nordhausen
14. Michael Franke, SC 1912 Leinefelde
15. Axel Löffler, SC 1912 Leinefelde
16. Axel Duft, BSV E. Sondershausen

F. Schattauer

»Jugend trainiert für Olympia«

Sportgymnasium Jena und Grundschule Themar wurden Landessieger

Aus den drei Fußballbezirken Thüringens konnten sich die Sportgymnasien Jena und Pöbneck aus Ostthüringen, die Regelschule „Anne Frank“ Themar, das Gymnasium Zella-Mehlis aus Südthüringen und die Regelschule Tambach-Dietharz sowie die Regelschule Vogelsberg aus Westthüringen für das Landesfinale in der Wettkampfklasse II qualifizieren. Die Gemeinde Dachwig im Landkreis Erfurt bewährte sich wieder als würdiger Gastgeber.

In der Staffel 1 bezwang Vogelsberg – Themar mit 1:0 und verlor gegen Jena mit 0:2. Das Sportgymnasium Jena siegte mit 4:0 gegen Themar und stand als 1. Finalgegner fest. In der Staffel 2 siegte Zella-Mehlis mit 5:4 nach Elfmeterschießen gegen Tambach-Dietharz und stand als zweiter Finalgegner fest, da das Gymnasium Pöbneck wie auch in der Wettkampfklasse III nicht anreiste. Im Spiel um Platz 1 siegte Jena klar mit 4:0 gegen Zella-Mehlis, und Vogelsberg siegte im Spiel um Platz 3 mit 1:0 gegen Tambach-Dietharz. Thomas Gnoth von Tambach-Dietharz war in dieser Wettkampfklasse die Spielerpersönlichkeit.

In der Wettkampfklasse III ergab sich in der Staffel 1 folgende Konstellation: Das Sportgymnasium Erfurt spielte gegen das Sportgymnasium Jena 0:0, siegte gegen das Gymnasium Sonneberg 4:0, Jena erzielte mit dem 5:0 gegen Sonneberg einen Treffer mehr und stand im Finale. In der Staffel 2 gewannen die Dachwiger Jungen gegen die Regelschule Buttlar mit 1:0. Verloren jedoch im Finale klar mit 5:0 gegen Jena. Um Platz 3 bezwangen die Erfurter Buttlar mit 3:0. Der Dachwiger Regelschüler Alexander Lütz zeigte in dieser Wettkampfklasse erstaunliche fußballerische Fertigkeiten.

Mit dem Sportgymnasium Jena qualifizierte sich ein würdiger Vertreter zum Bundesfinale vom 22. bis 27. 9. 1992 in Berlin.

In der Wettkampfklasse IV hatten sich die Mannschaften der Grundschule Dörnfeld/Wipfra, der Grundschule Friemar, der Grundschule Münchenbernsdorf, der Grundschule Schmölln, der Staatlichen Regelschule „Cuno Hoffmeister“ Sonneberg und der Staatlichen Regelschule Schwarzta für das Landesfinale qualifiziert. Leider wurde von den Schulen aus Sonneberg und

Schwarzta nicht die Altersfestlegung der Nachwuchskonferenz des TFV beachtet (Jahrgang 1982 und jünger), so daß sie nicht in der Wertung spielen konnten. Die Jungen der Grundschule Friemar absolvierten alle Spiele ohne Gegentor. Die Grundschule Dörnfeld/Wipfra wurde mit 3:0 und die Grundschule Münchenbernsdorf mit 5:0 besiegt. Platz 2 belegte die Mannschaft aus Dörnfeld/Wipfra nach einem 7:0-Sieg gegen Münchenbernsdorf. Erwähnt werden muß aber noch, daß die Mannschaft aus Münchenbernsdorf mit sehr jungen Spielern (Geburtsjahr 1983 und 1984) antrat.

In dieser Wettkampfklasse reiste die Mannschaft der Grundschule Schmölln zum Landesfinale nicht an.

P. Görbing/D. Helbig



Bilanzen, Ergebnisse, Statistiken

Landesmeisterschaften C- und D-Junioren am 27. 6. 1992 in Sondershausen

C-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena – 17:2, 4:0
2. FSV Wacker 90 Nordhausen – 9:6, 2:2
3. FSV Rot Weiß Breitung – 2:20, 0:4

D-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena – 20:1, 4:0
2. FC Rot Weiß Erfurt – 5:9, 2:2
3. SV Grün Weiß Wasungen – 2:17, 0:4

Pokalendspiele 27. 6. 92 in Altenburg

A-Junioren

SV 1990 Altenburg – FC Carl Zeiss Jena 0:7

B-Junioren am 23. 5. 1992 in Bad Berka

FC Rot Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena 2:3

C-Junioren am 4. 7. 1992 in Jena

FC Carl Zeiss Jena – FC Rot Weiß Erfurt 8:1

Vereine im TFV vorgestellt:

FSV Lucka – seit Jahren gute Nachwuchsarbeit

Auch beim FSV Lucka wird seit Jahren eine ausgezeichnete Nachwuchsarbeit geleistet. Engagierte Übungsleiter und eine verantwortungsvolle Vereinsleitung sind ein Garant dafür. Besonders im Blickpunkt stehen dabei gegenwärtig die B-, D- und E-Junioren des FSV Lucka.

In der Landesklasse Thüringen haben die B-Junioren bisher einen guten Eindruck hinterlassen. Die Leistungen dieser Mannschaft unter der bewährten Leitung des Sportfreundes Siegfried Hoffmann, der oft von Bernd Broschwitz noch unterstützt wird, berechtigen zu Hoffnungen, die den Luckaer Fußball sicher insgesamt wieder nach vorn bringen könnten.

Auch die Kleinen, die D- und E-Junioren, prägen das positive Bild des Vereins entscheidend mit.

Mittwochs und donnerstags von 16 bis 18 Uhr ist im Luckaer Sportstadion ein reger Trainingsbetrieb zu beobachten. Übungsleiter Pötzel leitet dann das Training der Kinder und Knaben. Sehr engagiert und mit viel Enthusiasmus begann er im Spieljahr 1989/90. Mit nur elf Spielern mußte der Spielbetrieb aufgenommen werden. Bereits ein Jahr später standen dann schon 18 junge Sportfreunde bereit, die sich intensiv auf die

Spiele vorbereiteten. Im Spieljahr 1991/92 standen für die Kindermannschaft 13 Spieler und für die Knabenmannschaft 14 Spieler zur Verfügung. Beide Teams sind in der Kreisunion Altenburg/Schmölln mit Erfolg in den Wettkampfbetrieb eingeordnet.

Diese guten Leistungen konnten auch bei den diesjährigen Hallenmeisterschaften bestätigt werden. Der Vizekreismeistertitel von Spielunion Altenburg/Schmölln konnte so errungen werden, und bei den anschließenden Ostthüringer Hallenmeisterschaften wurde ein weiterer Triumph für den FSV Lucka erzielt. Die Luckaer Kinder wurden nach hervorragenden Leistungen 3. der Ostthüringer Hallenmeisterschaften hinter Carl Zeiss Jena und SV 90 Altenburg.

Wesentlich dazu beigetragen haben die überdurchschnittlichen Leistungen der Leistungsträger Daumann, Jäger, Frenzel und Bothe-Harabath. Übungsleiter Pötzel, der von Bernd Broschwitz viel unterstützt wird, kann mit Hoffnung in die Zukunft blicken, denn seine Jüngsten werden bei weiterem Trainingseifer noch für viel Furore nicht nur im Kreis Altenburg sorgen. Den Luckaern kann zu so guter erfolgreicher Nachwuchsarbeit nur gratuliert werden.



Die B-Junioren von Lucka – von links stehend: Lotz, Wenzel, Belcke, Winter, Hoffmann, Graf, Taube, Meinhardt und Übungsleiter Hoffmann. – Von links kniend: Bierbaum, Kühle, Nöldner, Wolf, Eichhorn.

Aus der Arbeit des Verbandsgerichts

Ein nicht alltäglicher Fall

Mit einem bisher recht ungewöhnlichen Sachverhalt hatte sich das Verbandsgericht des TFV in zweiter Instanz auseinandersetzen. In der Kreisklasse Meiningen kam ein Pflichtspiel nicht zur Austragung, weil der Bürgermeister den gemeindeeigenen Platz am Spieltag für unbespielbar erklärte. Die zum Zeitpunkt dieses Ereignisses herrschende Witterung hätte eine derartige Entscheidung möglicherweise gerechtfertigt, wenn es da nicht den § 8 Ziffer 6 (3) der Spielordnung geben würde. Nach dieser Festlegung entscheidet **ausschließlich** der Schiedsrichter über die Bespielbarkeit des Platzes. Beide, der Bürgermeister sowie der Schiedsrichter konnten sich darüber nicht einigen. Letztlich setzte sich der Bürgermeister durch, und der Schiedsrichter trat den Rückzug an. Die nunmehr in der Folge durch das zuständige Sportgericht getroffene Entscheidung, Verlust der Punkte für die platzbauende Mannschaft, basierte ausschließlich auf der festgeschriebenen Norm der Spielordnung. Das Verbandsgericht bestätigte dann auch in der Berufungsverhandlung diese Auffassung, da der Heimmannschaft nicht unerhebliche Pflichtverletzungen nachgewiesen werden konnten.

Diesen Sachverhalt hat das Verbandsgericht als Anlaß zu einer umfangreichen Beratung zu dieser offensichtlich aktuellen Problematik bei den sich verändernden Eigentumsverhältnissen der Plätze genommen.

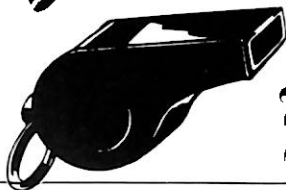
Gegen die derzeit gültige Regel in der Spielordnung über die Entscheidung der Bespielbarkeit eines Platzes gibt es begründete Vorbehalte. Diese Regel scheint so absolut nicht mehr haltbar. Einem Verein sind nicht immer noch Pflichtverletzungen nachzuweisen und eine Spielwertung gegen einen Verein nach einem derartigen Spielausfall dürfte doch recht schwer fallen, da ja immer von einem „verschuldeten Nichtantritt“ ausgegangen werden muß.

Das Verbandsgericht ist viel mehr der Auffassung, daß ein Konsens zwischen dem TFV und den Gemeinden gefunden werden muß. Der gangbare Weg ist offensichtlich der Abschluß einer Vereinbarung zwischen dem Thüringer Städte- und Gemeindetag und dem TFV in bezug auf Modalitäten bei der Entscheidung über die Bespielbarkeit **kommunaler** Sportplätze. Haupttenor einer solchen Vereinbarung sollte dann auch die Herbeiführung einer rechtzeitigen gemeinsamen Entscheidung zwischen Gemeinde und Fußball-Verband sein. Für vereinseigene Plätze sollte eine analoge Regelung festgeschrieben werden.

Die vom Verbandsgericht aus der aktuellen Situation aufgegriffene Problematik und die dazu nur kurz angerissenen Gedanken sind natürlich noch exakt zu fassen. Der TFV und seine Organe sind gefragt. Die Zeit der schwierigen Platzverhältnisse ist schon in der Ferne sichtbar.

C. Sch.

Die Lokalzeitung
mit Phil



Meininger Tageblatt

Neues aus der Arbeit der KFA:

Kreisliga Altenburg/Schmölln . . .

Beispielgebend für Thüringen kann die perspektivische Arbeit der Kreisfußballverbände Altenburg und Schmölln angesehen werden. Nach dem Übertritt beider Kreise aus Sachsen nach Thüringen im letzten Jahr und der Aufnahme in den Thüringer Fußballverband haben sich die beiden Fachverbände viele Gedanken um die Verbesserung des Spielniveaus von den Männern bis zum Nachwuchs gemacht. Auf Grund vieler Probleme war ein Spielverkehr beider Kreise allein so nicht mehr sportlich vertretbar. Deshalb setzten sie sich 1990/91 zusammen, um über einen gemeinsamen Spielbetrieb zu beraten. Mit der Saison 1991/92 kam dann auch die Spielunion Altenburg-Schmölln unter Leitung beider Kreisfachverbände zustande. Alle Vereine beider Kreise hatten sich in mehreren Beratungen konstruktiv und engagiert Gedanken gemacht, das Spielniveau zu heben.

Mit Beginn der Saison wurden die Vereine beider Kreise in zwei Staffeln einer 1. Kreisklasse eingeordnet, wobei mit Reservemannschaften gespielt wird. Bisher hat sich hier ein gutes Niveau entwickelt, die Mischung aus Mannschaften beider Kreise hat hier zu einem höheren Leistungsniveau geführt, besonders der Kreis Schmölln hat davon profitiert, der vorher weniger Mannschaften in seiner Kreisklasse hatte.

Die Gedanken beider Kreisverbände und ihrer Vereine sind aber für die Perspektive noch weiter gegangen, sicher beispielgebend für Thüringen. In einer Beratung in Großstößnitz 1991 wurde der Vorschlag unterbreitet, um das Spielniveau im Kreis bei den Männern weiter zu heben, eine Kreisliga der 14 besten Mannschaften ins Leben zu rufen. Dieser Vorschlag fand großen Anklang und ab der Saison 1992/93 soll dann im Osterland (Altenburg und Schmölln) in einer Kreisliga um Punkte gekämpft werden. Danach eingeordnet wird eine erste Kreisklasse mit Reserve.

In der Saison 1991/92 ging es in beiden Staffeln um eine gute Platzierung, denn jeweils die besten 7 Mannschaften beider Staffeln (Platz 2 bis 8) qualifizierten sich für die Kreisliga. Ein großer Anreiz für alle Vereine beider Kreise. Beide Fachausschüsse und die Vereine sehen hierin eine deutliche Verbesserung des Niveaus im Männerbereich.

Auch im Nachwuchsbereich wurde 1991/92 in einer Spielunion beider Kreise in vier Altersklassen, B-Junioren, C-Junioren, D-Junioren und E-

Junioren, gespielt. Da in beiden Kreisen die Nachwuchsdecke etwas dünn ist, kann so durch die Fusion ein relativ guter Spielverkehr durchgeführt werden. Auch hier ist es somit zu einer Leistungssteigerung gekommen.

Bewährt hatte sich auch schon die Spielunion bei den Hallenkreismeisterschaften der Männer und des Nachwuchses. Es wurden bekanntlich Kreis- und Unionsmeister ausgespielt, die sich beim Nachwuchs dann auch in Thüringen und Ostthüringen hervorragend plazieren konnten.

In dieser Richtung wollen beide Kreise auch in Zukunft mit Unterstützung der Vereine weiterarbeiten. Hier zeigt sich schon, daß im Fußball beide Kreise gemeinsame Ziele anstreben und das Osterland würdig repräsentieren. Das gute Spielniveau der Mannschaften aus beiden Kreisen beweisen auch die 6 Vertreter in der Ostthüringer Bezirksklasse der Männer, die ausnahmslos das Niveau dieser Staffel prägen. Auch im Nachwuchs sind die Vereine beider Kreise, die im Thüringer Maßstab spielen, mit tonangebend.

Das zeigt, daß im Osterland eine gute Fußballarbeit seit Jahren geleistet wird, die auch traditionsgemäß weiter fortgesetzt werden soll. Beide Kreise und ihre Fachverbände wollen in dieser Richtung weiterarbeiten.

R. Weber



Amtliches

Zirkularschreiben der FIFA Nr. 484 vom 13. 5. 1992 bezüglich provisorischer Zuschauertribünen

Es ist folgendes zu beachten:

1. Die Errichtung von Zusatztribünen als provisorische Einrichtungen ist bis auf weiteres für den gesamten Spielbetrieb untersagt.
2. Vorhandene provisorische Zuschauertribünen sind unverzüglich einer bauaufsichtlichen Prüfung zu unterziehen.



bauen mit grün



bauen und pflegen

Sportrasen-Probleme?

Beste Erfolge mit Regeneration,
Renovation und Neubau im


SRS-SYSTEM

Heller Landschaft GmbH

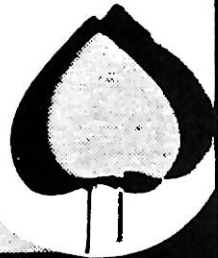
Steinwiese 90

O-9091 Chemnitz

Tel.: 0 71/3 67 82 01

... für eine schönere Landschaft

Heller
Landschaft





Mehrfach auf der »Schulbank«

Schiedsrichteraus- und Weiterbildung 1992 an den Sportschulen Bad Blankenburg/Thür. und Grünberg/Hessen

Im 1. Halbjahr des Sportjahres 1992 wurden die Schiedsrichter der Amateur-Oberliga und der Landesliga an oben genannten Sportschulen durch den Schiedsrichterausschuß des TFV zu einem Überprüfungs- und Leistungstest eingeladen. Erstmals wurden die Lehrgänge in eigener Regie des Lehrstabes des TFV durchgeführt.

Am 24. 4. und 25. 4. 92 trafen sich an der Landessportschule Bad Blankenburg unsere Amateur-Oberliga-Schiedsrichter. Ein vielseitiges Ausbildungsprogramm mit einem Regel- und Leistungstest erforderte von jedem einzelnen vollste Konzentration. Als Gastreferenten waren anwesend Rudi Gischler, SR-Obmann des Hessischen Fußballverbandes, Günter Supp, SR-Obmann des Thür. Fußballverbandes, Karl-Heinz Gläser, Bundesliga-Schiedsrichter.

Hier sei nochmals die gute Zusammenarbeit mit dem Hessischen Fußballverband erwähnt. Seit zwei Jahren ist der Hessische Schiedsrichterausschuß immer bereit, mit Rat und Tat zu helfen und uns zu unterstützen.

Der zweite Lehrgang war den Schiedsrichtern der Landesliga vorbehalten. Dazu lud der Hessische Fußballverband uns an seine Landessportschule nach Grünberg ein. Bei der Regel- und Leistungsüberprüfung konnte sich jeder Sportkamerad von seinen eigenen Fähigkeiten überzeugen. Daß dabei einige Sportkameraden enttäuscht feststellen mußten, daß in der Regeltechnik und im Leistungstest noch Schwächen vorhanden waren, zeigte ihnen nur, daß jeder beständig an sich arbeiten muß, um den Anforderungen eines Spitzenschiedsrichters gerecht zu werden.

Zwischen diesen beiden Lehrgängen fand am 9. und 10. Mai 1992 ein Nachwuchslehrgang für unsere Schiedsrichter der unteren Leistungsklassen statt. Diese Form der Weiterbildung ist besonders zu empfehlen. Unseren jungen Nachwuchstalente sollte unsere ganze Aufmerksamkeit gelten, um damit die Spitze der Leistungsschiedsrichter zu verstärken. Leider hatten von 37 eingeladenen Kreisen nur 17 gemeldet und ihre talentierten Schiedsrichter delegiert. Für dieses Nachwuchsfestival konnten folgende Gastreferenten gewonnen werden: Der Obmann des TFV, Günter Supp, der Lehrwart des NOFV und Mitglied des Lehrstabes im DFB, Manfred

Roßner, der Bundesligaschiedsrichter Karl-Heinz Gläser. In anschaulichen Vorträgen wurden die Probleme innerhalb des Schiedsrichterswesens erörtert, und viele fachliche Hinweise waren dem Ziel gewidmet, unsere jungen Schiedsrichter zu einer einheitlichen Regelanwendung zu führen. Praktische Regelkunde, gepaart mit Videoarbeit, ergänzten das Programm. Daß eine Regel- und Leistungsüberprüfung unsere Nachwuchstalente bei frühlinghaften Temperaturen zum Schwitzen brachte, konnte die Freude und Zufriedenheit über die miteinander verbrachte Zeit und die geknüpften Kontakte und Freundschaften nicht schmälern.

Der Lehrstab des TFV hat sich für das kommende Jahr, die Fortbildung einzelner Leistungsklassen, besonders die Förderung von jungen Schiedsrichtern, und die Nachbetreuung von Nachwuchsschiedsrichtern zum Ziel gesetzt. Wir hoffen, daß viele Kreisschiedsrichterausschüsse ihren jungen Talenten die Möglichkeit geben, unsere Lehrgänge zu besuchen, damit sie sich das Rüstzeug für einen kommenden Spitzenschiedsrichter aneignen können.

H. Meschke
Lehrwart des TFV



TFV-Börse

Spiel- und Turnierangebote

Der **SV Gaffenz** veranstaltet vom 28. bis 31. Dezember 1992 den Gaffenz-Cup, ein internationales Hallenfußballturnier mit Superrahmenprogramm. Dieser Bewerb wird getrennt für Vereins- und Altherrenmannschaften ausgeschrieben. Getrennt davon gibt es auch ein Turnier für Freizeitmannschaften.

Kontaktadresse: Bgm. Günther Kellnreither, A-3334 Gaffenz 90, Österreich, Tel.: 000643/7446/281 oder 205.

Die Spitzenschiedsrichter des TFV

42 Schiedsrichter Thüringens sind in dieser Saison im Spielbetrieb des DFB, des NOFV und des TFV aktiv. Dies beschloß der Vorstand des TFV auf Vorschlag des Schiedsrichterausschusses. Im nachfolgenden stellen wir die Spitzenschiedsrichter unseres Verbandes in Wort und Bild vor:

Bundesliga

2. Bundesliga



Karl-Heinz Gläser (Breitungen), geb. 3. 12. 48, SR seit 1971, 989 Spiele, davon 11 x 1. BL, 65 DDR-Oberliga;



Günter Habermann (Weißensee), geb. 23. 2. 50, SR seit 1968, 1800 Spiele, davon 11 x 1. BL, 141 DDR-Oberliga;



Peter Weise (Könitz), geb. 31. 8. 56, SR seit 1971, 1100 Spiele, davon 8 x 2. BL

Amateuroberliga



Peter Brenn (Bad Salzungen), geb. 13. 2. 51, LR 2. BL, SR seit 1975, 1200 Spiele, davon 140 AOL/DDR-Liga



Gerhard Demme (Schloßvippach), geb. 29. 3. 46, SR seit 1968, 1450 Spiele, davon 3 x DDR-Oberliga



Eckhard Escher (Altenfeld), geb. 28. 2. 47, SR seit 1978, 700 Spiele, davon 102 x AOL/DDR-Liga



Hartwig Fischer (Erfurt), geb. 5. 1. 53, SR seit 1968, ca. 1700 Spiele, davon 9 x AOL



Volker Görges (Greiz), geb. 27. 1. 62, SR seit 1974, 947 Spiele, davon 12 x AOL



Gerhard Hanke (Greiz), geb. 17. 5. 53, SR seit 1970, ca. 886 Spiele, davon 46 x AOL/DDR-Liga



Jörg Keßler (Jena), LR BL, geb. 24. 2. 64, SR seit 1980, 500 Spiele, 30 x AOL/DDR-Liga



Lothar Kruse (Hundeshagen), geb. 4. 10. 60, SR seit 1976, 640 Spiele, davon 9 AOL



Matthias Müller (Gera), geb. 12. 3. 51, LR BL, SR seit 1972; 1290 Spiele, davon 42 OL/AOL



Burkhard Pleßke (Coppanz), geb. 14. 6. 58, SR seit 1971, 900 Spiele, davon 105 AOL/DDR-Liga



Stefan Weber (Eisenach), geb. 21. 9. 63, LR BL, SR seit 1977, 800 Spiele, davon 9 AOL



Burkhard Zehner (Haina), geb. 3. 6. 60, SR seit 1979, 500 Spiele, davon 10 AOL

Landesliga



Joachim Zeng (Gotha), LR BL, geb. 10. 9. 55, SR seit 1979, 1110 Spiele, davon 58 AOL/DDR-Liga



Jürgen Backhaus (Heiligenstadt), geb. 30. 5. 65, SR seit 1981, 730 Spiele, 10 x LL



Hans-Jürgen Bähr (Bad Salzungen), geb. 17. 10. 47, SR seit 1972, 1000 Spiele, 19 x LL



Bernd Burkhardt (Suhl), geb. 20. 9. 55, SR seit 1971, 1000 Spiele, 1 x LL, 5 Jahre DDR-Liga



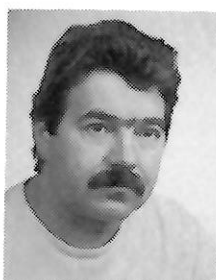
Burghard Drews
(Waltersdorf), geb. 20.
7. 57, SR seit 1984, ca.
400 Spiele, 10 x LL



Helmut Eckardt (Bad
Berka), geb. 29. 3. 63,
SR seit 1980, ca. 500
Spiele



Matthias Eichmüller
(Rohr), geb. 4. 6. 58,
SR seit 1986, ca. 180
Spiele, 13 x LL



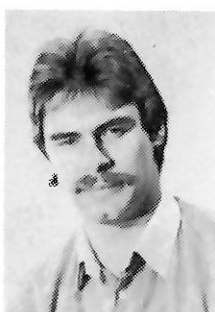
Roland Fischer
(Kromsdorf), geb. 7. 5.
54, SR seit 1975, 450
Spiele, 10 x LL



Gerhard Göpfert
(Möckers), geb. 22. 6.
52, SR seit 1970, ca.
1000 Spiele, 9 x LL



Matthias Guse (Jena),
geb. 19. 4. 56, SR
seit 1979, ca. 560
Spiele, 23 x LL



Martin Handke
(Schlotheim), geb. 16.
10. 57, SR seit 1972,
über 1000 Spiele, ca.
20 x LL



Carsten Jugel
(Greiz), geb. 10. 12.
68, SR seit 1981, 882
Spiele, 9 x LL



Jens Keller (Unter-
wellenborn), geb. 12.
6. 66, SR seit 1981, ca.
500 Spiele, 9 x LL



Rainer Koch (Son-
dershausen), geb. 15.
11. 48, SR seit 1975,
ca. 950 Spiele, 16 x LL



Karl-Heinz Linke
(Möhrenbach), geb.
10. 9. 49, SR seit 1976,
ca. 1300 Spiele, 18 x
LL



Jürgen Muscat (Er-
furt), geb. 25. 6. 52, SR
seit 1968, ca. 1200
Spiele, 15 x LL



Thomas Mäurer (Suhl), geb. 29. 9. 63, SR seit 1981, ca. 360 Spiele, 12 x LL



Ronald Patzer (Gera), geb. 10. 6. 52, SR seit 1977, ca. 780 Spiele, 15 x LL



Otto Puplick (Wiehe), geb. 18. 5. 55, SR seit 1982, ca. 230 Spiele



Georg Pippus (Gebeese), geb. 25. 9. 58, SR seit 1984, ca. 250 Spiele



Jörg Schaar (Gera), geb. 15. 6. 60, SR seit 1979, 528 Spiele, 19 x LL



Detlef Schumann (Apolda), geb. 3. 1. 53, SR seit 1979, ca. 800 Spiele, 16 x LL



Helmut Sellin (Breitenworbis), geb. 19. 1. 54, SR seit 1983, ca. 320 Spiele, 4 x LL



Gerald Silberbach (Kahla), geb. 16. 12. 55, SR seit 1976, ca. 800 Spiele, 14 x LL



Dr. Wolfhardt Tomaszewski (Altenburg), geb. 7. 7. 49, SR seit 1975, ca. 300 Spiele, 6 x LL



Matthias Vinz (Witterda), geb. 20. 3. 64, SR seit 1983, ca. 320 Spiele



Oswin Bernhardt (Bremen/Rhön), geb. 3. 12. 57, SR seit 1975, ca. 300 Spiele, 10 x LL

In diesem Heft:

Beilage zu neuen FIFA-Regeln, die vom DFB übernommen wurden.

Sein Leben gehört dem Fußball

Es ist zwar schon geraume Zeit her, als Rudi Avemarg seinen 65. Geburtstag beging (5. Juni 1992), doch Zeit zu einer Ehrung ist auch heute noch allemal.

Einst als Aktiver bei Blau-Weiß, später beim SV Empor Herges-Hallenberg spielend, stellte er sein Wissen sehr zeitig dem Fußballsport zur Verfügung. Im Kreis Schmalkalden wurde er 1959 Mitglied der Spielkommission des Kreisfachausschusses und übernahm dieselbe drei Jahre später. Schon 1961 berief man den Diplomwirtschafter i. R. als Vorsitzenden des Kreisfachausschusses Schmalkalden. Unter seiner Leitung entwickelte sich dieser Kreis zu einem der leistungstärksten in Südthüringen.

Vor allen Dingen, was das Schiedsrichterwesen betraf, so wirkte der noch heute rüstige Rentner vorbildlich. Solche verdienstvolle Schiedsrichter wie Karl-Heinz Gläser, Fritz Scherzl (beide Breitungen), Horst Jäger (Steinbach-Hallenberg) und die Fambacher Weyh und Petter kamen aus seinem Kreis.

Auch dem Nachwuchs galt stets seine Sorge. Selbst heute gehört er in den Reihen des Bezirksfachausschusses Fußball zu denen, auf dessen Wort in erster Linie gehört wird. Er sagt es treffend: „Solange ich gesund bin, wird der Fußballsport zu meinem Leben gehören.“

Harry Felsch



Rudi Avemarg (links) mit dem Präsidenten des Thüringer Fußball-Verbandes, Werner Triebel, anlässlich des 65. Geburtstages des heutigen Steinbach-Hallenbergers.



Wir gratulieren

zum 50. Geburtstag:

Sportfreund Siegfried Langguth – Vorsitzender SV Nahetal Hinternah (5. Juli)
Sportfreund Johann Langhammer – Westthüringer Fußballbezirk (28. Juni)

zum 65. Geburtstag:

Sportfreund Rudi Avemarg – Vorsitzender KFA Schmalkalden (5. Juni)
Sportfreund Helmut Beuflich – langjähriger Bezirkstrainer in Suhl (14. Juni)
Sportfreund Edgar Liebermann – Mitglied des KFA Sonneberg (3. Juli)

zum 70. Geburtstag:

Sportfreund Heinz Räder – langjähriger Schiedsrichter – KFA Sonneberg (27. Juni)

Sportfreund Harry Weise – Westthüringer Fußballbezirk (19. Juli)

Sportfreund Rudolf Eif – SV Grün-Weiß Steinbach-Hallenberg (6. Juli)

zum 72. Geburtstag:

Sportfreund Waldemar Albrecht – Mitglied des Sportgerichts – KFA Schmalkalden (16. August)

zum 76. Geburtstag:

Sportfreund Rolf Jäckel, der am 5. April 1992 seinen Geburtstag feierte, war langjähriger Vorsitzender des BFA Gera.

zum 80. Geburtstag:

Sportfreund Robert Thorwarth – SV Schmalkalden 04 (31. Juli)

Sportfreund Willi Bocksberger – SV Schmalkalden 04 (22. August)

Der Lehrwart des TFV zu Regelfragen:

Die persönlichen Strafen

Um den Spielverlauf bei einem Fußballspiel ordnungsgemäß ablaufen zu lassen, ist es von Bedeutung, daß ein Schiedsrichter alle Vergehen sieht und alles hört, was in seiner näheren Umgebung gesprochen, gerufen und evtl. gebrüllt wird.

Aber er ist gut beraten, wenn er noch lange nicht alles verwertet. Für die Spielführung hat sich dies in der Praxis als gut herausgestellt. Vergessen darf er aber nicht seine Hauptaufgabe, „die Regeln zu vertreten“ und sie richtig anzuwenden. Es ist erforderlich, daß die Verwarnung oder ein Feldverweis (wenn erforderlich) ausgesprochen werden, um der persönlichen Strafe und damit einem fairen Verlauf des Spieles Rechnung zu tragen.

Sollte der Schiedsrichter dieses nicht entsprechend des Spielverlaufs mit dem nötigen Fingerspitzengefühl tun, sind seine Karten schlecht gemischt und seine Spielführung wird dem Spiel nicht gerecht. Man kann natürlich auch auf die

Spielweisen vorzugehen. Ein SR darf gegen Spieler, die bewußt durch aggressive Spielweise den sportlichen Rahmen sprengen und die Gesundheit anderer Spieler gefährden, keine Milde walten lassen. Bei den obligatorischen persönlichen Strafen hat der SR nicht das Recht, sich den Spielregeln zu verweigern.

Unser Regelwerk, die Regel 12, nennt Faktoren, wo in jedem Fall die Anwendung der persönlichen Strafe Pflicht ist. Eine Minderung dieser Strafe wäre nicht spielgerecht. Unsportliches Betragen, einen Gegner schlagen oder der Versuch zu schlagen, sind einige Beispiele von 9 Verstößen der Regel 12, die den Einsatz einer persönlichen Strafe fordern.

Keine persönliche Strafe ist die Ermahnung.

Persönliche Strafen (= Disziplinarmaßnahmen) sind die Verwarnung (= gelbe Karte), die Zeitstrafe (Fa Z), der Feldverweis (FaD = rote Karte).

Erläuterung der persönlichen Strafen

Eine persönliche Strafe ist nur bei ruhendem Spiel auszusprechen. Evtl. Vorteilsbestimmung beachten und bei der nächsten Unterbrechung die Verwarnung aussprechen. Dies sollte jedoch nur im Ausnahmefall geschehen. Bestrafter Spieler (Fa, Feldverweis) muß vor der Spielfortsetzung das Spielfeld verlassen haben. Die richtige Spielfortsetzung muß beachtet werden.

Verwarnung: Ein Spieler kann nur einmal verwarnet werden und auch nur eine Zeitstrafe erhalten. Nach erfolgter Verwarnung kann nur eine Zeitstrafe oder der Feldverweis erfolgen; nach einer Zeitstrafe bleibt nur noch der Feldverweis übrig. Die genannte Reihenfolge muß nicht unbedingt eingehalten werden. So kann auch direkt der Feldverweis auf Zeit oder der Feldverweis erfolgen, ohne daß vorher eine Verwarnung ausgesprochen wird.

Bei Jugendlichen sind keine Karten zu verwenden; ferner beträgt hier der Feldverweis auf Zeit nur 5 Minuten. Außerdem ist zu beachten, daß bei Jugendlichen das erzieherische Moment eine große Rolle spielt.

Bei Tätlichkeiten, rücksichtsloser Spielweise und Schiedsrichterbeleidigung muß sofort der endgültige Feldverweis auf Dauer erfolgen.

**H. Meschke,
Lehrwart des TFV**



Regelecke

persönliche Strafe verzichten, wenn der Spielverlauf dies ermöglicht bzw. die Gesamtsituation richtig eingeschätzt wird und damit dem Spiel neue Impulse verschafft werden. Seine taktische Maßnahme jedoch muß es sein, dem Spieler zu verstehen zu geben, daß er die Kritik gehört hat. Man sollte bei jeder Kritik eines Spielers mit dem gesunden Menschenverstand reagieren und diese Kritik innerlich verarbeiten. Es könnte ja etwas Wahres daran und die Kritik berechtigt sein.

In jedem Fall sollte der SR jedoch vermeiden, sich mit kritikreichem Wortschwall an die Spieler zu wenden und sich mit ihnen anzulegen. Gültige Verhaltensmaßstäbe bei der Anwendung der persönlichen Strafen gibt es nicht. Das richtige Maß zu finden, ist eine persönliche Angelegenheit des SR und stellt eine qualitative Aussage über seine Spielführung dar.

Jeder SR muß sich bewußt sein, daß das Aussprechen von persönlichen Strafen eine gewisse Mitverantwortung an einer evtl. negativen Entwicklung eines Spielers hat, wenn er versäumt, mit allen Konsequenzen gegen brutale

**Vorgestellt**

Christian Ertmer

**Auswahlspieler der Bundes-
und der Landesauswahl**

Über die Stationen Berlingerode – Teistungen – Leinefelde kam Christian mit 13 Jahren zum FC Rot-Weiß Erfurt.

Mit 7 Jahren erlernte er bei seinen ersten Übungsleitern Spfrd. Klaus Roß und Holger Kullmann das Fußball-ABC, ehe Ewald Knauber Christian in Leinefelde weiter entwickelte.

Seine Trainer Reiner Rustler und Jürgen Kräuter vom FC Rot-Weiß führten ihn zu dem Leistungsstand, daß er heute mit seinen 16 Jahren eine wesentliche Stütze der Thüringer Landesauswahl darstellt.

Sein Trainingsfleiß wird Schwächen in der Technik abbauen und seine Stärken, wie Schnelligkeit und Zweikampfvverhalten, festigen.

Der Mittelfeldspieler Christian Ertmer belegte mit der Bezirksauswahl 1988 den 2. Platz bei der DFV-Spartakiade in Parchim, mit Leinefelde wurde er Hallenvizebezirksmeister und zweimal Bezirksmeister auf dem Feld sowie Spartakiadesieger im Bezirk.

Seine Nahziele sind stabile Leistungen sowohl in der Auswahl des Landes als auch des DFB.

Neben der sportlichen Entwicklung konzentriert er sich auf seine berufliche bzw. schulische Entwicklung. Nach dem Abitur möchte Christian auf dem Gebiet des Sportes oder der Geodäsie tätig sein. Die erforderlichen Motivationen erhält er von seinen Trainern, Eltern und von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Nachwuchsfußballes im Westthüringer Fußballbezirk und des Landes Thüringen.

Peter Görbing**Amtliches**

Zu den Regeln

Gemäß § 5 der Satzung und des § 1 der SpO des TFV hat der Spielausschuß im Einvernehmen mit dem Schiedsrichterausschuß die in der Beilage zum Fußballmagazin 3/1992 von der FIFA bekanntgegebenen und vom DFB übernommenen Modifikationen der Spielregeln und der dazu gehörenden Entscheidungen durch den internationalen Board mit **sofortiger Wirkung** in Kraft gesetzt.

**Rössel, Vors. Spielausschuß
Supp, Vors. SR-Ausschuß**

Sportgerichte tagten in Oberhof

Das Sport- und das Verbandsgericht des Thüringer Fußballverbandes hatten zu einer gemeinsamen Beratung mit den Sportgerichten der drei Fußballbezirke nach Oberhof eingeladen. Diesem Erfahrungsaustausch über die Anwendung der nunmehr seit einem Jahr gültigen Ordnungen waren dann auch die Sportgerichte aus Ost- und Südthüringen gefolgt. Aus unerklärlichen Gründen war kein Vertreter Westthüringens erschienen. Offensichtlich herrscht aus der Sicht der Landeshauptstadt Erhabenheit gegenüber der „Provinz“, so die einhellige Meinung des in Oberhof vertretenen Personenkreises. Bis zum heutigen Tage gibt es auch keine Äußerung aus Westthüringen zu dieser Handlungsweise, geschweige denn eine Rückfrage zu möglichen auch für Westthüringen nicht unwichtigen Erkenntnissen aus der praktischen Arbeit der Sportgerichte.

In einer offenen und mit viel Sachkenntnis getragenen Atmosphäre wurden Erfahrungen und Gedanken zur Spiel- sowie Rechts- und Verfahrensordnung ausgetauscht. Dabei gab es aus der praktischen Anwendung heraus zahlreiche Hinweise und Vorschläge zur Ergänzung und weiteren Ausgestaltung dieser Ordnungen. Als Ergebnis einer mehrstündigen Diskussion wird dem Vorstand des TFV eine Vorlage mit den angedachten und aus der Sicht der Sportgerichte notwendigen Ergänzungen/Veränderungen zu den bestehenden Normen des Spielbetriebes sowie der Rechtsanwendung überreicht.

Die mit Zustimmung aufgenommene Beratung soll eine feste Größe in der Arbeit des Sport- und des Verbandsgerichtes des TFV werden und Anfang 1993 seine Fortsetzung finden.

C. Sch.

Dank an die RWE Energie AG



Der Thüringer Fußball-Verband und seine Vereine sagen ein herzliches Dankeschön an die RWE Energie AG für die Übergabe der Videokassetten „So spielen wir Fußball“, die sie allen Vereinen des TFV geschenkt hat. Unser Bild zeigt: Erich Rabl (links), Mitglied des Vorstandes der SEAG, übergibt dem Präsidenten des Thüringer Fußball-Verbandes, Werner Triebel, eine dieser Videokassetten zur Schulung jugendlicher Fußballer.



Leserpost

Schiedsrichter auf Reisen

Mitte Juni waren die Schiedsrichter des Kreises Gera-Land mit ihren Familien nach Nordrhein-Westfalen eingeladen. Unterstützt von einigen Schieri-Freunden des Stadtkreises ging es mit dem Bus am frühen Sonnabendmorgen Richtung Paderborn. Gegen Mittag Ankunft in Paderborn, wo viele der Teilnehmer erstmals zu Gast waren, ging es gleich weiter zur Waldglashütte Erpentrup. Während eines Rundgangs konnte man sich im Museum mit der Herstellung verschiedener Glaswaren vertraut machen.

Am Nachmittag kam es dann zum eigentlichen Anliegen des Besuchs, dem Fußballspiel zwischen den Schiedsrichtergruppen Paderborn und Gera-Land, auf das sich alle schon riesig gefreut hatten. Bisher konnten die Geraer Schieris gegen die Westfalen noch nie gewinnen, und auch diesmal unterlag man 1:4, obwohl Ronald Patzer zum 1:1 ausgleichen konnte. Aber Reisestrapazen und Auswechslungen ließen trotz lautstarker Unterstützung der mitgereisten Fans nicht mehr zu. Auch nach dem Spiel sorgten die Gastgeber noch für einen Höhepunkt: In der Westfalen-Therme Bad Lippspringe wurde zwei Stunden gebadet, sich entspannt und auch die Wasserrutsche war in „Geraer Händen“. Am Abend traf man sich noch einmal zu einem zünftigen Grillabend, an dem viele Gedanken ausgetauscht wurden.

Am späten Abend fuhren die thüringischen Gäste wieder Richtung Heimat. Daß es allen Teilnehmern in der Universitätsstadt gut gefallen hat, auch wenn man am Sonntagmorgen gegen 5 Uhr todmüde zu Hause ankam, sei vor allem den Sportfreunden Moritz und Ratzler gedankt, aber auch dem Reisebüro „Schumann-Reisen“ aus Triptis.

M. M.

Der SSV 07 Schlotheim und seine Schiedsrichtergruppe

Das 4500 Einwohner zählende Schlotheim hat 220 Fußballmitglieder. Der sportliche Leiter des SSV 07 Paul Burkhardt und seine rührigen Leitungsmitglieder haben es geschafft, daß man ab Spieljahr 1992/93 alle Altersklassen mit Mannschaften besetzt hat. Davon spielen fünf Mannschaften im Bezirksmaßstab.

Das Aushängeschild des Vereins ist die aufge-

stiegene Bezirksliga-Männermannschaft. Nicht nur die Fußballspieler und Trainer, sondern auch die Schiedsrichter des Vereins erhalten die gleiche Unterstützung. In den letzten vier Jahren hat der Verein viele Aktivitäten bei der Werbung, Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern entwickelt. Die Werbung wurde in den Schulen, durch die Presse und persönlichen Gesprächen mit ausgeschiedenen Fußballspielern vorgenommen. Die Ausbildung erfolgte in zwei Stufen. Die erste Stufe war die Ausbildung als Linienschlichter in Theorie und Praxis. Danach erfolgte der Einsatz als Linienschlichter bei erfahrenen Schiedsrichtern im Kreismaßstab. In der zweiten Stufe erfolgte die Ausbildung als Schiedsrichter im Nachwuchsbereich. Durch dieses vorteilhafte Zweistufenprogramm haben sich die Sportfreunde Hans-Martin Storz bis zur Bezirksliga und Volkmar Feist zur Bezirksklasse positiv entwickelt. Es ist sicher auch nicht alltäglich, daß der Landesliga-Schiedsrichter Martin Handke auch in der Bezirksliga-Mannschaft als Fußballspieler eingesetzt wird.

Der Verein verfügt also über drei im Bezirksmaßstab eingesetzte Schiedsrichter und über sechs Sportfreunde, die im Kreismaßstab Spiele leiten. Auch bei der Werbung von Damenschiedsrichtern war man erfolgreich; zwei Damen haben am Lehrgang in Mühlhausen teilgenommen, davon hat eine Dame die Prüfung am 28. 6. mit Erfolg abgelegt.

Daß die Schlotheimer Schiedsrichter auch mit dem runden Leder umgehen können, bewiesen sie bei Hallenturnieren der Schiedsrichter in Mühlhausen, Eschwege und Grünberg.

W. Handke



Amtliches

Schiedsrichteransetzer

Landesliga, A- und B-Junioren: Joachim Zeng, Eschleber Straße 56, O-5800 Gotha.

Landesklassen, A- und B-Junioren (entscheidend ist die Zugehörigkeit des platzbauenden Vereins), **Ostthüringen:** Herbert Leder, Hermann-Löns-Straße 51, O-6900 Jena, **Westthüringen:** Jürgen Muscat, Heyderstraße 51, O-5080 Erfurt; **Südthüringen:** Karl-Heinz Gläser, Geschwister-Scholl-Ring 10a, O-6028 Breitingen.

Bei den Pokalspielen der A-, B- und C-Junioren gilt die gleiche Regelung bis einschließlich Viertelfinale.

G. Rössel, Vorsitzender Jugendausschuß



Damit kein Spiel an Ihnen vorbeiläuft: die DFB-VISA Karte mit Ticketservice.

HOTLINE:
0130-4660
kostenlos

Hier erhalten Sie
alle weiteren
Informationen.



**Die EM lief ohne Sie? Alles
ausverkauft? Nie wieder.**

In Zukunft regeln Sie das über
Ihre DFB-VISA Karte:

- Sie werden frühzeitig und exklusiv über alle anstehenden Fußball-Großereignisse informiert.
- Sie reservieren Ihre Tickets noch vor dem offiziellen Vorverkauf.
- Sie sparen die Vorverkaufsgebühr.
- Sie rechnen bequem über Ihre DFB-VISA Karte ab.

Und außerdem:

- Sie genießen alle Vorzüge einer klassischen Kreditkarte.
- Ihr Guthaben wird mit z. Z. 4,5% p. a. verzinst – auch ohne Konto bei der Berliner Bank.
- Auch mit Ihrem Sportverein möchten wir gerne zusammenarbeiten.

Wenn Sie uns lieber schreiben möchten, erhalten Sie unter folgender Adresse weitere Informationen:

Berliner Bank AG
VISA Card Service
Postfach 30 31 26
1000 Berlin 30



Die neue DFB-VISA-Karte

Ausgangspunkt der Überlegungen für eine Neugestaltung der bisher zwei Jahre auf dem Markt vorhandenen DFB-VISA-Karte war es, dem Kunden weitere Leistungen und mehr Entscheidungsmöglichkeiten bei der Zusammensetzung des Produkts anzubieten.

Als neuer, exklusiver Service werden die Inhaber der DFB-VISA-Karte in Zukunft über die Termine von Fußballgroßereignissen frühzeitig informiert. Sie können dann bis zu einem in den Informationsschreiben genannten Termin beim DFB Eintrittskarten bestellen. Auch die Bestellung über eine kostenlose Tel.-Nr. der Berliner Bank wird angeboten. Und bezahlen können Sie die Eintrittskarten bequem mit Ihrer DFB-VISA-Karte.

Natürlich bleiben alle Vorzüge des bargeldlosen Zahlungsverkehrs erhalten. Weltweit sind Sie bei über 9 Millionen Akzeptanzstellen ein gerngesehener Kunde. Zahlen Sie einfach mit ihrer Unterschrift. Bargeld erhalten sie weltweit bei über 400 000 Banken und an über 100 000 Geldautomaten. Die Verbindung mit ihrer Hausbank bleibt selbstverständlich erhalten. Sie brauchen kein Konto bei der Berliner Bank. Auch die Möglichkeit des Sparens ist mit ihrer Kreditkarte gegeben. Sie erhalten 4,5 % p. a. Guthabenzins. Dabei bleibt Ihr Guthaben jederzeit für sie verfügbar.

Die DFB-VISA-Karte bietet Ihnen im Vergleich zu Bargeld oder Schecks entscheidend mehr Sicherheit. Bei Verlust oder Diebstahl haften Sie, unabhängig von der Schadenshöhe, bei Meldung innerhalb von zwölf Stunden nicht, danach bis maximal 100 DM. Selbstverständlich erhalten Sie umgehend eine neue Karte ausgestellt. Diese Leistungen erhalten Sie für nur 39 DM.

Auf Wunsch erhalten Sie für nur 10 DM zusätzlich ein attraktives Paket an Sportversicherungen. In diesem Paket sind eine Reiseunfall-, eine Zuschauerunfall- und eine Freizeitsportunfallversicherung zusammengefaßt. Auch eine Zusatzkarte für Ihre Frau, Ihre Partnerin oder Ihre volljährigen Kinder können Sie jederzeit mitbestellen.

Das gemeinsame Ziel des DFB und der Berliner Bank ist die Förderung des Fußballsports in Deutschland.

Rufen Sie uns unter der kostenlosen Tel.-Nr. 01 30/46 60 an oder schreiben Sie an Berliner Bank, DFB-VISA-Kreditkarte, z. Hd. Herrn Klaus Heise, Martin-Luther-Straße 1 in

1000 Berlin 30.

Gerne schalten wir Anzeigen in Ihren Vereinszeitschriften, Stadionheften oder auf Ihren Spielankündigungslakaten. Auch redaktionelle Beiträge stellen wir gern zur Verfügung. Die Kosten übernehmen selbstverständlich wir. Auch besondere sportliche Veranstaltungen, z. B. Turniere oder Pokalspiele, fördern wir im Rahmen unserer Möglichkeiten. Informations- und Prospektmaterial für das Vereinsheim oder die Vereinsgaststätte stellen wir Ihnen ebenfalls gern zur Verfügung.

Entscheiden auch Sie sich, wie unsere Nationalspieler, für die Kreditkarte des Deutschen Fußball-Bundes! Bei Erfragung näherer Einzelheiten bitten wir zuerst um Rückfrage bei W. Triebel, Präsident des TFFV!



Amtliches

Spielstätten der Nachwuchsmannschaften Landesklasse, Staffel 1

SV Carl Zeiss Gera Sportplatz Gera-Lusan
SV Gera-Westvororte Sportplatz Gera-Scheubengrobsdorf
SV Gera-Roschütz Sportplatz Gera Roschütz
SV Elstertal Bad Köstritz Sportplatz Bad Köstritz
SSV Traktor Nöbdenitz Sportplatz Nöbdenitz
Spielgem. Röpsen/Polzig 1. Halbserie in Pölzig
Spielgem. Röpsen/Polzig 2. Halbserie in Röpsen
SV 90 Großstörnitz Sportplatz Großstörnitz
FSV/BSV Meuselwitz Helmut Just-Stadion
A-Junioren Meuselwitz
B-Junioren Stadion Glaserkuppe Meuselwitz, Ortsteil Zipsendorf
SV Lok Altenburg Sportstätte Am Bahnhof
FSV 1910 Lucka Stadion Lucka
SV Einheit Altenburg Sportplatz Münsaer Straße

Landesklasse, Staffel 2

Spielgem. Oettersdorf/Schleiz Sportanlage Oettersdorf
Spielgem. Trittpf/Neustadt A-Junioren Trittpf
B-Junioren Neustadt

Landesklasse, Staffel 6

SV Blau-Weiß 91 Bad Frankenhausen Sportplatz an der Wipper
VfL 1888 Ebeleben Sondershäuser Straße
SV Blau-Weiß 21 Weißensee Am Fischhof
SV 1921 Herbsleben 1,2 km westlich vom Bahnhof
SV Rot-Weiß Wiehe Stadion Dorndorfer Straße
SV Einheit Worbis Stadion Klosterstraße

Im Südwesten zu Gast

Auf Einladung des Südwestdeutschen Fußball-Verbandes weilte ich eine knappe Woche in der Sportschule des gleichen Verbandes in Edenkoben und nahm an der Schulung und Ausbildung der Spielleiter (entspricht in Thüringen unseren Staffelleitern) von der Verbandesliga (Landesliga) bis hin zur C-Klasse (3. Kreisklasse) teil. In dieser Woche traten der Präsident des Regionalverbandes Südwest, der Präsident des Südwestdeutschen Fußball-Verbandes, Kamerad Adolf Schnarr, der Schiedsrichterobmann, Kamerad Albert Dusch (1958 Linienrichter des WM-Finals Schweden – Brasilien 2:5), sowie der Vorsitzende des SWFV, Walter Grünig auf. Es war eine Beratung auf hohem Niveau. Viele Probleme waren denen in Thüringen ähnlich. Auch in der Methode des Vorgehens und des Vortragens der im Fußball typischen Themen gab es nur wenig Unterschied. Eines war aber für mich gravierend anders als in unserem Thüringer Fußball-Verband, das Vorgehen beim Abstimmen der Termine für das jeweilige Punktspielwochenende.

Bei uns, ich spreche hier in erster Linie von meinen über 20 Jahre langen Erfahrungen bei der Spielplanung, haben die Vereine die Möglichkeit, bis zu einem bestimmten Termin ihre Wünsche zu äußern. Dann geht nichts mehr. Es sei, beide Vereine einigen sich und der Antragsteller zahlt Verlegungsgebühren.

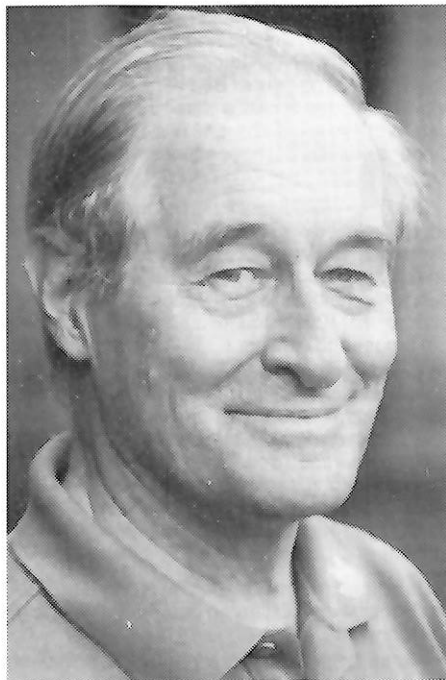
Die Sportkameraden im Südwesten machen das wie folgt: Die Vereine erhalten den Erstentwurf des Halbjahrespielplanes. Auf der Grundlage dessen wird dann eine Art Spielbörse ausgetragen, in der sich die Vereine auf Spieltag (Freitag bis Sonntag) und Spielzeit (früh bis abends) einigen können. Dabei hat die Platzmannschaft immer das Vorrecht, d. h., daß bei Nichtübereinstimmung die Meinung des Gastgebers der Begegnung gilt. Ist das Spiel durch Übereinstimmung aller Beteiligten durch den Spielleiter festgelegt, dann gibt es keine Veränderungsmöglichkeit mehr. Solch eine Spielbörse wird nach Ablauf der ersten Halbserie wiederholt. Es werden also immer nur halbjährige Ansetzungen festgeschrieben. Für die Vereine ist diese Regelung natürlich ideal. Für die Abstimmung des Spielbetriebs insgesamt, da meine ich die verschiedenen Klassen untereinander, halte ich für ein wenig problematisch. Das bestätigten mir auch einige Spielleiter im persönlichen Gespräch.

Durch den Präsidenten des Regionalverban-

des Südwest, Karl Schmidt, ehemaliger Nationalspieler und lange Spieler beim 1. FC Kaiserslautern, wurde das Problem der Schaffung der Regionalligen als Unterbau unter die zweite Bundesliga aufgegriffen. Dabei referierte Karl Schmidt darüber, daß eine Regionalliga Südwest/Hessen/Thüringendurchausdenkbar wäre. Er ist sich aber auch darüber im klaren, daß es durchaus denkbar ist, daß, wenn nur vier Regionalligen geschaffen werden (das bei gegenwärtig fünf Regionalverbänden), ein Regionalverband keinen Funktionsbezug mehr hat. Und der kleinste Regionalverband ist der des Südwestens. Diskussionen gab es zu jedem Thema, zu jedem Tagesordnungspunkt.

Auch ein Kameradschaftsabend schloß sich zum Lehrgangsende an. Daß dort sogar der Innenminister des Landes Rheinland Pfalz auftrat, bewies, wie stark der Fußball überall wurzelt.

Harry Felsch



Präsident des Südwestdeutschen Regionalverbandes, Karl Schmidt. Foto: H. Felsch

Verbandslehrgang Hessen/ Thüringen in Bad Blankenburg

Nachdem die Nachwuchsauswahlmannschaften des TFV schon mehrfach an der Sportschule des HFV in Grünberg weilten, konnten wir erstmals eine Hessenauswahl zum gemeinsamen dreitägigen Lehrgang in Thüringen begrüßen. Zu Gast war die B1-Juniorenauswahl mit ihrem Trainer K. Nemeth und Betreuer H. P. Knobloch. Neben der Vorbereitung auf das im Oktober stattfindende A2-Juniorenlager in Duisburg wollten wir unseren hessischen Freunden auch das Thüringer Land etwas näherbringen.

Nach der Anreise an der Sportschule in Bad Blankenburg am 12. 6. und dem Lockerungstraining war der 1. Höhepunkt die Fernsehübertragung des EM-Spiels Deutschland – GUS. Dabei entsprach die Leistung der DFB-Auswahl noch nicht den Erwartungen der am TV mitfebernden Spieler und Trainer des Lehrgangs. Der erste Vergleich auf dem grünen Rasen wurde am Samstag vormittag durchgeführt und endete mit einem 2:1-Gästesieg. Trotzdem war die Leistung der Thüringen-Auswahl (unser Foto) zufriedenstellend, denn mit zunehmender Spielzeit verbesserte sich unsere Mannschaftsleistung, so daß mehrfach die Möglichkeit zum Ausgleich gegeben war. Da die Auswahlspieler vom FC Rot-Weiß Erfurt auf Grund des Spiels in Saarbrücken (Deutsche B-Juniorenmeisterschaft) nicht zur Verfügung standen, konnten andere in Punkt- und Pokalspielen gesichtete Spieler ihr Können beweisen.

Am Samstag nachmittag stand eine Busfahrt mit kleinem Programm an. Die Besichtigung der Feengrotten war eine willkommene Abwechslung und hinterließ bei den meisten Spielern

einen positiven Eindruck. Die anschließende Fahrt zum Kulmberghaus verbunden mit der Einkehr zu Kaffee und Kuchen war, begünstigt durch das schöne Wetter, ein Erfolg. Die Aussicht auf Saalfeld und Umgebung konnte nicht besser sein. Pünktlich zum Abendessen waren wir wieder in der Sportschule.

Am Sonntag vormittag kam es zum zweiten Kräfternesen. Diesmal verließ unsere Mannschaft als 1:0-Sieger den Platz. Durch eine konzentrierte Spielweise wurden mehrere Chancen herausgespielt, wobei auch die Verteidigung (nach Umstellungen) sicher wirkte. Insgesamt also eine ausgeglichene Bilanz nach beiden Wettkämpfen, mit der auch die Trainer mehr oder weniger zufrieden waren. Zu den Stützen des TFV-Teams zählten A. Nasse (SC 1903 Weimar), Chr. Hauser St. Bloß und D. Kellner (FCZ Jena) sowie R. Schütz (Kali-Werra Tiefenort). Bis zum Oktober bleibt nun noch Zeit für eine Leistungssteigerung, ein Schritt in diese Richtung wird hoffentlich das Turnier vom 27. bis 30. 8 in Grünberg sein.

H. Steinmetz



Impressum

Herausgeber:

Thüringer Fußballverband e. V., Anschrift der Hauptgeschäftsstelle: Wiesestraße 149, O-6500 Gera oder über Postfach 12, O-6518 Weida. Sitz der Redaktion: Anton-Ulrich-Straße 10, Postfach 170, O-6100 Meiningen, Tel.: Mgn. 4 12 68. – Preis: 1.50 DM.

Redaktion:

Siegfried Herzog (TFV-Pressewart), Landsberger Straße 11a, O-6100 Meiningen, Tel.: Mgn. 26 75 (privat) oder 4 40 30 (dienstlich), **Gerhard Holzinger**, Königsstraße 3, O-6056 Schleusingen, Tel.: 75 18 (privat), **Jochen Scheerbaum**, Straße der Freundschaft 18, O-5620 Worbis, Tel.: 22 61 (privat) oder 22 57 (dienstlich), **Manfred Malinka**, Wiesestraße 156, O-6500 Gera, Tel.: 3 22 23 (dienstlich), **Jürgen Kirchner** (Redaktionssekretär), Anschrift s. o. (Sitz der Redaktion).

Satz:

WPV GmbH, „Meininger Tageblatt“, Sachsenstraße 2a, O-6100 Meiningen, Tel. 44 03 0.

Druck:

T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, W-8730 Bad Kissingen, Tel.: 8 04 00.



...bietet viel!

DER MARKT – erstes und größtes Anzeigenblatt in Südthüringen

- Ausführliche Berichte aus der Region
- Informative Servicethemen wie Auto, Urlaub und Reisen, Rezepte, Bauen und Wohnen u. v. m.
- Regelmäßig Gewinnspiele mit tollen Preisen
- Umfangreiche Anzeigenangebote der heimischen Wirtschaft
- Attraktive Angebote von Privat an Privat
- Interessante Bücher zu Superpreisen



*...wöchentlich, donnerstags,
kostenlos in
140.000 Haushalten*

DER MARKT · Bahnhofstr. 7 (Philharmonie) · 6000 Suhl · ☎ 2 01 10